Donnerstag, den 22. März 1928

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Nr. 83. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. An den Sonntagen mit der reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit" beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zł. 4.20, wöchentlich Zł. 1.05; Ausland: monatlich Zł. 6.—, jährlich Zł. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Hof, links. Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30;

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

6. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rösner, Petrikauerska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stolczna 45; Konstantynow: Wilhelm Prokop, Lipowa 2. Ozorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Waita, Sienkiewicza 6; Tomaschow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zgierz: Eduard Strauß, Rynek Kilinskiego 18; Zyrardow: Otto Schmidt, Hallego 20.

Vor dem Zusammentritt des Sejm

Die Minister behalten die Abgeordnetenmandate.

Wie wir erfahren, werden sämtliche Minister, die in den Sejm oder Senat gewählt wurden, die Mandate annehmen. So werden also im Sejm die Minister Bartel, Czechowicz, Kwiatkowski, Miedzinski und Romocki sitzen, im Senat die Minister Niezabytowski und Zaleski. Außerdem ist der Unterstaatssekretär des Innenministeriums Jaroszynski zum Abgeordneten gewählt worden. Der Präses der Landeswirtschaftsbank General Gurecki und der Präses der Landwirtschaftsbank Ludkiewicz werden dagegen auf ihre Abgeordnetenmandate verzichten.

Von den gewählten Militärpersonen behalten die Mandate Oberst Slawek, Oberst Koz und Oberstleutnant Matiesza. General Galica und Oberst Pieracki dagegen verzichten auf ihre Mandate.

Es gibt keine Dekrete mehr.

Am Dienstag erlöschen die Vollmachten der Regierung.

Auf Grund der Vollmachten, die die Regierung von der Mehrheit des frühern Sejm erhalten hat, wurde eine große Anzahl von Dekreten mit Gesetzeskraft erlassen. Wie wir nun erfahren, sind die letzten Dekrete in der Montagsitzung des Ministerrats angenommen worden und harren noch der Unterschrift des Staatspräsidenten. Weitere Dekrete werden nicht mehr folgen. Uebrigens erlöschen ja die Vollmachten der Regierung mit dem Tage der Konstituierung des neuen Sejm. Von diesem Tage ab muß die Regierung jeden Gesetzesentwurf dem Sejm als Antrag unterbreiten.

Das Los hat zugunsten der Liste 2 entschieden.

Die Liste 24 des katholisch-nationalen Blocks und die sozialistische Liste 2 haben bekanntlich die gleiche Anzahl von Senatsmandaten in den Bezirken errungen. Die Entscheidung darüber, welcher von beiden Listen das zweite Senatsmandat von der Staatsliste zufallen soll, wurde daher auf Grund der Bestimmungen der Wahlordnung dem Los überlassen. Gestern fand nun die Sitzung der Reichswahlkommission statt, in der endgültig über die beiden in Frage kommenden Kandidaten Fürst Czartorysti (N. D.) und Andrzej Strug (P. P. S.) entschieden wurde. Das Los fiel auf die Liste 2, so daß Strug in den Senat einzieht.

Die Wahlkosten betragen 2 Millionen Zloty.

Das Finanzministerium hat für die Kosten der Durchführung der Wahlaktion annähernd 2 Millionen Zloty ausgegeben. Selbstverständlich sind dies nicht Agitationsausgaben, sondern nur die Verwaltungskosten der Wahlen.

Zusammenkunft der sozialistischen Abgeordneten.

Morgen findet in Warschau die erste Sitzung der neugewählten Abgeordneten und Senatoren der P. P. S. statt. Die Beratungen betreffen die Konstituierung des Klubs sowie die Wahl einer parlamentarischen Kommission. Ferner wird der Klub der P. P. S. zu der Frage der Wahl des Sejmmarschalls Stellung nehmen.

An demselben Tage findet in Warschau eine gemeinsame Konferenz der polnischen und deutschen sozialistischen Abgeordneten statt. Am Sonntag versammeln sich die Vertreter aller Bezirke der D. S. A. P. in Bielitz, um einen endgültigen Beschluß über die Stellungnahme der deutschen sozialistischen Abgeordneten im Sejm zu fassen.

Die Endecja will sich reorganisieren.

Die Wahlniederlage hat den Nationaldemokraten zu denken gegeben. Der zusammengeschrumpfte Rest der Partei will nun alle Hebel in Bewegung setzen, um eine Reorganisierung durchzuführen, die die Aufrechterhaltung des Nationalen Volksverbandes ermöglichen soll. Wie traurig es mit dieser Partei heute aussieht, beweist die Tatsache, daß die für Sonntag einberufene Sitzung des Parteirates der Nationaldemokraten garnicht zustande gekommen ist, da sich nur ganz wenig Mitglieder dieser höchsten Parteiinstanz in Warschau eingefunden hatten. Wenn schon die Spitzen der Partei in diesem wichtigen Moment so wenig Eifer bekunden, wie mag es da bei den Mitgliedern aussehen?

Die Reorganisierung der nationalistischen Gruppe soll beim Parlamentsklub begonnen werden, der sich aus dem Nationalen Volksverband und den Christlich-Nationalen zusammensetzt. Vor allen Dingen soll ein Führerwechsel vorgenommen werden. An die Stelle der alten Führer sollen Leute kommen, die in parlamentarischer Beziehung nicht belastet sind. So ist zum Vorsitzenden des Klubs Prof. Rybarski ausersehen worden. Für den Senatsklub kommt Prof. Wasilewski in Betracht. Die alten Führer der Endecja wie Glombinski, Trompczynski, Seyda sollen in den Hintergrund treten.

Graf Bninski abgesägt.

Das Abschiedsgesuch des Posener Wojewoden Graf Bninski, das sofort nach dem Wahlmißerfolg in Posen eingereicht worden war, ist jetzt genehmigt worden. Als Nachfolger für ihn kommt der Wilnaer Wojewode und frühere Innenminister Raczkiewicz in Frage, zu dessen Nachfolger angeblich der jetzige Justizminister Meyzstowicz kandidiert, der selber aus dem Wilna-Gebiet stammt. Als Nachfolger von Meyzstowicz wird der jetzige Vizeminister im Justizministerium, Car, genannt; außerdem soll der Wojewode von Wolhynien, Mich, dessen Methoden einer verwaltungsmäßigen Beeinflussung der Wahl zahlenmäßig so erforderlich für den Regierungsblock geworden sind, wenn sie auch moralisch allgemein anders beurteilt werden, ins Innenministerium als Leiter der inneren Verwaltungsabteilung berufen werden. Als sein Nachfolger soll angeblich der jetzige Wojewode von Pommerellen, General Mlodzianowski, nach Wolhynien versetzt werden. Amtlich bestätigt ist von diesen ganzen sehr wichtigen personalpolitischen Neuerungen auf leitenden Stellen bisher nur der Rücktritt Bninskis.

Wojewoden in Warschau.

Im Zusammenhang mit wichtigen politischen Fragen weilen in Warschau seit zwei Tagen die Wojewoden Borkowski (Lemberg), Kwasniewski (Tarnopol) und Grazynski (Oberschlesien).

Warum Sikorski gehen mußte.

Unter den vielen Geschenken, die Pilsudski zum Namenstage erhalten hat, befand sich auch eins, das wenig erfreulich war, u. zw. die Schrift seines früheren Anhängers und späteren Gegners, General Sikorski, über die militärischen Ereignisse des Jahres 1920, die das Hauptverdienst an diesen Ereignissen dem französischen Generalstabschef Weygand und dem General Rozwadowski, nicht aber Pilsudski zuschreibt. Die Warschauer Rechtspresse bringt vorsichtige Hinweise auf das Buch, muß sich aber dabei aus prozessualischen Gründen sehr zurückhalten. Die Veröffentlichung der Schrift am Namenstage des Marschalls mußte Sikorski mit seiner Entlassung bezahlen.

Die Verhandlungen in Königsberg.

Zur Führung der Verhandlungen mit Litauen sind von polnischer Seite außer dem Außenminister Zaleski die Ministerialbeamten Holuwko und Tarnowski sowie der Pariser Gesandtschaftsrat Arciszewski als Delegierte vorgesehen.

Pilsudski war gar nicht dabei.

Am Namenstage Pilsudskis sind bekanntlich zahllose Delegationen nach dem Belvedere gezogen, um dem Marschall Huldigungen und Glückwünsche darzubringen. Die Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, die hohe Geistlichkeit, Vertreter von Vereinen und eine ungeheure Anzahl von Delegationen aus allen Regimentern der polnischen Armee versammelten sich im Belvedere. Pilsudski aber war an seinem Namenstag gar nicht in Warschau. Er verbrachte den ganzen Tag mit Frau und Kindern in seiner bescheidenen Wohnung in Sulejowek. Die zahlreichen Gratulanten mußten sich daher begnügen, ihre Namen in ein zu diesem Zweck in einem Salon des Belvedere ausgelegtes Gedenkbuch einzutragen.

Pilsudski scheint also selbst den ganzen Rummel, der an seinem Namenstage gemacht wurde, nicht zu billigen. Diese Anhimmelung ist wahrscheinlich ihm selbst zuwider.

Ein neuer Direktor des Tabakmonopols.

In der vorgestrigen Sitzung des Ministerrats wurde der bisherige stellvertretende Direktor des Ministerrats, Dr. Alexander Kreutz, zum Direktor des Tabakmonopols ernannt.

Der König von Afghanistan kommt doch nach Warschau.

Die vor einigen Tagen verbreiteten Meldungen, daß der König von Afghanistan, Amanullah, seine Reiseronte unterbrechen und von London aus direkt nach seinem Lande zurückkehren werde, treffen nicht zu. König Amanullah wird seine Reise nach Paris, Berlin, Warschau und Moskau fortsetzen. In Warschau wird der König wahrscheinlich am 20. April eintreffen.

Ein Wahlsieg der Polen im Teschener Schlesien.

In dem zur Tschechoslowakei gehörenden Teile des Teschener Schlesien fanden in 8 Gemeinden Neuwahlen statt. Die Wahlen ergaben eine starke Mehrheit für die polnischen Listen. Die Polen erhielten in 7 Gemeinden die absolute Mehrheit, in einer Gemeinde die relative Mehrheit. Die polnischen Blätter unterstreichen mit Genugtuung diesen Sieg der Polen. Sie weisen darauf hin, daß die Unterdrückungspolitik, die die Tschechen den Polen gegenüber angewandt haben, nicht imstande war, der polnischen Bevölkerung den Willen zur Erhaltung ihres Volkstums zu rauben. Ferner ziehen die polnischen Blätter aus dem Wahlergebnis die Schlußfolgerung, daß dieses Land, weil es eine polnische Mehrheit besitzt, dem polnischen Staate gehören müßte. Sie geben den Tschechen den Rat, ihre bisherige Politik den Polen gegenüber einer Revision zu unterziehen.

Wir als Minderheit freuen uns gleichfalls über den Sieg der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei. Wir wünschten jedoch, daß die polnischen Preßorgane auch uns gegenüber den Standpunkt vertreten würden, daß uns als Minderheit in Polen das Recht zur Wahrung der eigenen Kultur voll und ganz anerkannt werden muß.

Der litauische Kriegsminister in Berlin.

Berlin, 21. März. Seit einigen Tagen weilt in Berlin der litauische Kriegsminister Daukantas. Gestern wurde Daukantas vom Reichswehrminister Gröner empfangen.

Ein Empfangsabend des Berliner Verbandes der auswärtigen Presse.

Eine Rede Dr. Stresemanns.

Berlin, 21. März (Eigene Drahtmeldung). Der Berliner Verband der auswärtigen Presse veranstaltete gestern einen Empfangsabend, an dem etwa 400 Personen teilnahmen. Zugegen waren die Reichsminister Brauns, Schiele, von Keudell und Köhler, Minister der preußischen Regierung, Vertreter des diplomatischen Korps und andere. Auf dem Abend hielt Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Rede über das Thema „Politik und Presse". Die Rede des Reichsaußenministers wurde mit großem Interesse verfolgt.

Der Kampf um die Macht in Rumänien.

Maniu kündigt in Kürze einen Regierungswechsel an.

In einer dem Vertreter der United Preß gewährten Unterredung erklärte der Führer der rumänischen Bauernpartei Maniu, daß in Rumänien schon in nächster Zeit eine Regierungsänderung zu erwarten sei. Die Nationale Bauernpartei, die bekanntlich ihre Abgeordneten aus dem Parlament zurückgezogen hat, ist bereit mit rechtlichen Mitteln so lange zu kämpfen, bis sich diese wirksam erweisen. Für den 22. April sind in Alba Julja in Siebenbürgen große Demonstrationen angekündigt.

Beschleunigte Heimkehr Titulescus.

Bukarest, 21. März. Die „Dimineata" erfährt aus Kreisen des Außenministeriums, daß der Minister Titulescu noch im Laufe dieser Woche nach Bukarest zurückkehre. Das Blatt will wissen, daß die Regierung Titulescu ersucht habe, sobald als möglich zurückzukommen, da seine Anwesenheit in Bukarest notwendig sei. Aus der Meldung geht nicht hervor, ob Titulescu vorher noch nach Berlin kommt.

Die Debatte über das russische Projekt in Genf geschlossen.

Allgemeine Ablehnung durch die einzelnen Delegierten.

Genf, 21. März. In der heutigen Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission wurde die Debatte über den russischen Abrüstungsvorschlag fortgesetzt.

Als erster sprach der holländische Delegierte Rütgen. Er wies darauf hin, daß das russische Projekt nichts über Nichtangriffsverträge, die Achtung der Grenzen sowie auch über die friedliche Regelung internationaler Konflikte enthalte. Es sei dies ein großer Mangel, was beweist, daß das russische Projekt unbedigt unvollständig sei.

Der Vertreter Schwedens, Hennings, verlangte die sofortige Einleitung von Schritten auf dem Wege zur Einschränkung der Rüstungen, und zwar auf Grund der gegenwärtig bestehenden Verträge. Eine derartige Aktion würde viel zur Steigerung der allgemeinen Sicherheit beitragen. Das russische Projekt ist nach Meinung des schwedischen Delegierten gegenwärtig nicht durchführbar.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Gibson, sprach sich auch grundsätzlich gegen den russischen Abrüstungsvorschlag aus. Er unterstrich dabei, daß die Vorschläge Kelloggs in Sachen des Abschlusses des internationalen Paktes, laut dem der Krieg als Instrument der internationalen Politik geächtet wird, die beste Garantie für den Weltfrieden seien.

Der Delegierte Polens, Minister Sokal, wies auf den unpraktischen Charakter der Vorschläge Rußlands hin und verlange die Fortsetzung der vom Völkerbund bisher geführten Arbeiten in der Abrüstungsfrage.

In der Nachmittagssitzung sprachen noch die Vertreter Belgiens, Südslawiens und Griechenlands. Ersterer verlangte eine Ablehnung des russischen Projekts, da dasselbe seiner Meinung nach die Rechte des Völkerbundes in gewisser Beziehung beschränke. Der südslawische Delegierte stellte fest, daß das russische Projekt nicht geeignet ist, zur Beschleunigung der Durchführung der Abrüstungsfrage beizutragen. Der Delegierte Griechenlands schlug vor, das Projekt allen Regierungen zur Begutachtung zu übersenden, worauf es auf der nächsten Session der Abrüstungskommission zur Diskussion gestellt werden soll.

Nach einer kurzen Erklärung des italienischen Delegierten Marinis wurde die allgemeine Debatte heute nachmittag geschlossen.

Die Türkei tritt dem Völkerbunde bei.

London, 21. März (Pat). Der Genfer Korrespondent der „Taily Telegraph" berichtet, daß die türkische Delegation zur vorbereitenden Abrüstungskommission Vorbereitungen zum Beitritt der Türkei zum Völkerbund treffe. Die Türkei soll sich um die Zuerkennung eines nichtständigen Sitzes im Völkerbundsrat bemühen.

Die Verhandlungen um Tanger begonnen.

Paris, 21. März. Die neuen Verhandlungen zwischen Frankreich, Spanien, England und Italien über die Abänderung des Tanger Statuts, die gestern begonnen haben, werden etwa drei Wochen dauern. In hiesigen politischen Kreisen wird angenommen, daß sich Italien und England mit den zwischen Frankreich und Spanien getroffenen Abmachungen über eine stärkere Beteiligung Spaniens an der Verwaltung Tangers einverstanden erklären werden. Italien soll die Kontrolle über die hygienischen Einrichtungen übertragen werden.

Präsidentschaftswahlkomödie in Portugal.

Madrid, 21. März. Zu der portugisischen Präsidentschaftswahl am nächsten Sonntag ist bis jetzt nur die Kandidatur des Diktators Carmona aufgestellt und wahrscheinlich werden auch weiter keine Bewerber auftauchen. Die jetzige ist die zweite Präsidentenschaftswahl durch direkte Abstimmung, die erste war die Wahl von Sidonio Pais.

Niederlage mexikanischer Aufständischer.

Neuyork, 21. März. (E. D.) Nach einem Telegramm aus Mexiko sind in der Nähe von Atotonilco im Staate Jabisco 200 mexikanische Aufständische durch Bundestruppen geschlagen worden. Nach 7stündigem Kampfe sollen 35 Aufständische, darunter der Rebellenführer Miguel Gomez Garza getötet worden sein. Bei einem anderen Kampf, der bei Amica im Staate Jabisco stattgefunden haben soll, sollen 19 Aufständische getötet worden sein.

Schweres Unglück in einem Bergwerk.

10 Tote, 8 Schwerverletzte.

Liebenwerda, 21. März. Auf der Grube „Friedländer" bei Liebenwerda in Sachsen brach bei dem Bau eines großen Trägers ein Stahlgerüst zusammen, wobei 20 Bergarbeiter in den Schacht stürzten. Die Zahl der Toten beträgt endgültig 10, die der Verletzten, die im Krankenhaus in Lanchhammer liegen, 8. Einer der Verletzten befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

Subkow zum Verlassen Belgiens aufgefordert.

Brüssel, 21. März (Eigene Drahtmeldung). Auf Anweisung der belgischen Regierung mußte sich Subkow im Polizeipräsidium stellen, wo er aufgefordert wurde, Belgien zu verlassen. Er hat Belgien bereits verlassen und ist nach Luxemburg abgereist.

Kurze Nachrichten.

Drei Streckenarbeiter vom Zuge überfahren. In der Nähe der Stadt Mersdorf (Kreis Bolkenheim, Deutschland) wurden gestern mittag drei Streckenarbeiter, die bei dem herrschenden starken Sturm das Herannahen eines Güterzugs nicht gehört hätten, von diesem überfahren. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, der dritte kam mit leichten Verletzungen davon.

Schwere Bluttat eines Geisteskranken. Im Hause Tilsiterstraße 23 in Berlin spielte sich vorgestern morgen eine schwere Bluttat ab, bei der zwei Personen von einem Geisteskranken durch Beilhiebe lebensgefährlich verletzt wurden. Nach der Tat versuchten Hausbewohner den Täter zu lynchen, wurden aber durch das rechtzeitige Hinzukommen der Revierpolizei daran gehindert.

Großfeuer in den Kabelwerken der A.E.G. in Berlin. Gestern abend brach in den Kabelwerken der A. E. G. in Berlin Oberschöneweide ein Großfeuer aus, das erheblichen Schaden anrichtete. Das Feuer erstreckte sich auf eine Fläche von 3000 Quadratmetern.

Tagesneuigkeiten.

Die Lohnbewegung.

Der Streik in der Fabrik von Daube wird fortgesetzt.

In der Fabrik von Daube hat die Belegschaft vor einiger Zeit die Arbeit niedergelegt, weil die Herren Chefs den Tarif nicht einhalten. Wir haben seinerzeit über eine Intervention des Klassenverbandes berichtet, die damit endete, daß Herr Oskar Daube glaubte, den wilden Mann spielen zu müssen, und die Delegation auf das gröbste beschimpfte, indem er die Arbeiter „faule Kerle", „Hunde" usw. nannte. Und nun stehen die Arbeiter im Streik. Die bisherigen Verhandlungen scheiterten an der ablehnenden Haltung des Herrn

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(52)

Der Portier, in der Meinung, daß Arco von Bestleben mit dem Generalkonsul Pasada identisch sei, erwiderte, der Herr sei vor kurzem ausgegangen.

„Ausgegangen?? Oh — wo'n?"

„Bedaure sehr — — —"

„Allein? Saggen Sie — — allein??"

„Die Frau Gemahlin war bei ihm!"

„Weeeeer?" Und Assuncion prallte auf den Portier los.

„Die Frau Gemahlin war bei ihm!" Der Mann retirierte erschrocken.

„O Canaglia!" Frau Pasada stampfte mit dem Fuß auf. „Die Consul general 'at 'ier eine espoia, eine Frau?"

„Gewiß!"

„So — gewiß?" Assuncion drohte überzukochen. „Saggen Sie gleich, saggen Sie schnell: sein das 'ier eine anständige 'otel odder eine Frei'afen?"

„Ich muß doch bitten!"

„Bitten Sie nix! Saggen Sie libber! Oder, wenn sie nicht wissen, gehn Sie fragen der tabernero — der Kneipwirt!!"

„Ich werde ungesäumt den Herrn Direktor unterrichten." Der Portier ging in größter Erregung ab.

„Bestia!" schäumte Assuncion und raste auf und ab. „Malvado!" Sie nahm mit wütenden Gebärden eine kleine Habana aus ihrer Tasche, biß die Spitze ab, spuckte sie zu Boden — und — — — —

5.

Während des kurzen Disputes zwischen der richtigen Frau Generalkonsul Pasada und dem konsternierten Portier war draußen ein langes, rassiges Automobil mit schlanker, schneeweißer Torpedokarosserie, die jetzt arg beschmutzt und beschlammt war, vorgefahren. Offenbar hatte der Wagen eine Parforcefahrt hinter sich, denn die Räder, der Kühler, die Windscheiben, ja sogar die juchtenledernen Polster waren kotbespritzt. Auf dem Führersitz saßen zwei in Leder gehüllte und gleichfalls sehr mit Landstraße bedeckte Männer. Der eine war zweifellos der Chauffeur, der andere aber, der jetzt etwas steifbeinig herauskletterte, eine dicke Importe im Munde, war unser alter Bekannter, Herr C. W. Reddersen, den wir das letzte Mal in Garmisch gesehen haben, wo er sich Jenny als Kuhleborn vorgestellt hatte.

Reddersen reckte und streckte sich ein paarmal, dann sagte er zu dem Chauffeur: „Na, denn fistell mal unter, Martin. In zwei Stfunden geht es weiter!" Hierauf ging C. W. in die Hotelhalle und stieß sofort mit der dort auf- und abtigernden Assuncion zusammen.

„Oh," machte Reddersen, wenig erfreut.

„No?" Sie blitzte ihn an und sagte innerlich „Flegel" auf iraquitisch. Dann riß sie Reddersen die dicke Importe aus dem Munde, zündete ihre Habana daran an und gab sie dem verblüfften Reddersen zurück.

„Wahnsinnig — Fragezeichen?" wünschte Reddersen zu wissen.

„Was fallt Ihnen ein? Ich bin die Frau Generalkonsul Pasada!"

Reddersen knickte zusammen: „Große Havárei!" rief er erschüttert. Beinahe wäre ihm die Importe aus dem Munde gefallen. „Wirklich und wahrhaftig — — Generalkonsulin Pasada?"

„Si, si, leider!"

„Na — dann helpt dat nix," seifzte C. W. und stellte sich vor: „Caspar Wilprecht Reddersen, Firma C. W. Reddersen, Reederei, Importt, Assekuranz; Dovenfleet, Hamburg. Telegrammadresse Wasserfloh. — Vater!!"

„Sohn schrieb klägliche Verirrung, komme selbst, Rettung vielleicht möglich!"

„Rettung??"

„Stnd doch bereits verheiratet. Stop!"

„Redden Sir mir nix davon. Redden Sie mir nix von diese Canaglia! Mixen Sie sick nickt in meine Affären!"

„Als Vater berechtigt!"

„Vater? Seit wann 'at er Vater?"

„Seit Geburt!"

„Vater sein tot, sein lange tot, der Glückliche, daß er nix braucht zu sehen dieser entartete Sohn!"

„Irrtum! Storniere Tod! Vater lebt!"

„Macken Sie mir nickt furiosa! Furiosissima! Ich pfiffe auf Vater!" Und sie paffte wütend drauflos.

„Anbiete Abfindung, respektive passenden Tauschgatten franco loco!"

„Santo fuego! A diable! Ick will nix tauschen. Ick be'alte diese Malvado! Und jetzt geh ick, ihn sucken. Und dann demolier ick diese ganze taberna, diese Frei'afen! Carajo!" Und sie raste davon

6.

C. W. Reddersen blieb stehen, wie gelähmt, wie vor den Kopf geschlagen und starrte auf seine Importe, die er mechanisch zwischen Daumen und Zeigefinger drehte. War sein Sohn, dieser Francis, nunmehr total verrückt geworden? War es nicht genug, daß man ihn, den Vater, dauernd auf der Hamburger Börse mit dem „Dichterfürsten" aufzog, der nichts tat, als ihm Ungelegenheiten und Kosten zu verursachen? Wollte dieser Bursche seine und der Firma Blamage zu einem öffentlichen Skandal machen, indem er sich darauf versteifte, diese schauderhafte Frau Generalkonsul Pasada zu heiraten, die seine Mutter hätte sein können, wäre er, C. W. Reddersen, einmal so wahnsinnig gewesen die Pfefferschote zu heiraten? War es erhört, daß ein Sohn dermaßen das graue Haar seines Vaters zum Ausfallen bringen durfte? Und C. W. nahm sich vor, mit dem Justizrat Blendicke zu reden, ob man das Früchtchen nicht entmündigen lassen könne, falls es auf dieser Heirat bestehen sollte.

Und C. W. Reddersen reckte sich kampflustig auf, steckte — ein Zeichen wiederkehrenden Gleichmuts — die Importe in den Mund und drehte sich um. Beinahe wäre ihm die Zigarre aus den Zähnen gefallen, oder hätte er sie verschluckt. Vor ihm stand, leidend und schwer erkältet, in scheuer Haltung Francis Fidikuk, der Sohn, und er war mindestens ebenso entsetzt, wie C. W. Reddersen, der Vater.

„Himmel krachen!" schrie Francis auf und spreizte die Finger, als wolle er einen Geist abwehren. Reddersens Gesicht bekam die Farbe eines gut durchgekochten Hummers. Er brüllte:

„Idiot!!!"

„Vater!"

„Halt's Maul!!"

Nach dieser, den strengsten Formen expressionistischer und telegraphischer Gesetze genügenden Begrüßung, barg Fidikuk in üblicher Weise das Haupt in beiden Händen. Der Alte stemmte sich pfeilgerade vor ihm auf, ein Donnerkeil, der jeden Augenblick herabzusausen bereit ist, den Schuldigen zu zerschmettern.

„Zwecks Klärung unverständlichen Engagements und Feststellung der Passiven persönlich anwesend. Weib gesehen. Stop! Fürchterlich. Stop. Heirat unvermeidlich — Fragezeichen."

„Unvermeidlich!" kam es dumpf aus Fidikuk.

„Erwarte eingehende Sachdarstellung!"

„Liebe brannte jähzuckend, schlug Krater in Hirn, zündete funkenreisend lodernde Geister. Frage schrie: „Was tun?"

„Feuerwehr alarmieren!"

„Beschloß Entführung! Weiße Keuschheit flehte Schonung, knebelte Leidenschaft!"

„Gehirnverfinsterung! Wer ist eigentlich Generalkonsulin Pasada?"

„Glühender Sonnenkegel!"

„Quark! Ablehne phantastische Verbindung. Gehe frühstücken. Rückkehr unbestimmt. Angelegenheit ehestens ordnen. Sonst kündige fristlos Verwandtschaft. Enterbung wiederholt vorbehalten. Wasserfloh!"

(Fortsetzung folgt.)

Oskar Daube, der als ehemaliger Offizier auf sein forsches Vorgehen nicht verzichten und die Arbeiter zwingen will, bei Hundelöhnen weiter zu fronden. Schließlich hatte die energische Durchführung des Streikes den rabiaten Ausbeuter so weit gebracht, daß er sich zur Teilnahme an einer Konferenz im Industriellenverbande bequemte. An dieser Konferenz nahmen u. a. vom Industriellenverbande die Ingenieure Gutke und Rumpel teil und vom Klassenverband Senator Danielewicz. Diese Konferenz endete damit, daß die Firma Daube sich bereit erklärte, eine geringfügige Aufbesserung zu gewähren. Vorgestern fand nun im Lokale der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes eine Versammlung der Streikenden statt, auf der über die Konferenz im Industriellenverbande Bericht erstattet wurde. Nach einer lebhaften Aussprache wurde beschlossen, die von der Firma gewährte Zulage abzulehnen und den Streik mit unverminderter Schärfe fortzusetzen.

In der Fabrik von Kröning ist man dazu übergegangen, Reduzierungen durchzuführen und dies unter Bedingungen, die bezeichnend für Herrn Kröning sind, den Herr Utta auf die Senatsliste der 18 placierte, damit ja recht viele Arbeiter für diese Liste stimmen sollten. Von welcher Art diese Zugkraft Kröning war, darüber werden wir noch Gelegenheit haben, ausführlicher zu berichten.

In der Fabrik von Ch. M. Pick, Karolewskastraße 38/40, herrschen ebenfalls nette Zustände. Einen Lohntarif scheint der Herr Fabrikant gar nicht zu kennen. Und als die Arbeiter die Einhaltung des Tarifs forderten, da lehnte die Firma diese Forderung kurzweg ab. Die Folge davon war, daß die Arbeiter gestern den Betrieb stillgelegt haben. Die Streikenden haben sich an die Deutsche Abteilung beim Klassenverband mit der Bitte um Intervention gewandt. Die Deutsche Abteilung hat bereits die notwendigen Schritte eingeleitet.

Kleinkaufleute und die Erhöhung der Mehlpreise. Vorgestern fand im Lokale der Kleinkaufleute in der Andrzeja 34 eine Konferenz der Kaufmannsvereinigungen statt, auf der die jetzt im Vordergrund des Interesses stehende Erhöhung der Mehlpreise besprochen wurde. Eröffnet wurde die Konferenz von Herrn Lesinski, der darauf hinwies, daß in den drei letzten Tagen 400 Protokolle wegen angeblich zu hoher Preise verfaßt worden sind. Die Lage sei aber die, daß der Höchstpreis für ein Kilogramm Mehl 80 Gr. betrage, während die Kaufleute 86 Gr. zahlen müssen. Es sei daher klar, daß sie nicht unter dem Einkaufspreis verkaufen können. Seiner Ansicht nach müßten die Großhändler bestraft werden, die das Mehl aufstapeln und es zu höheren als den angesetzten Preisen verkaufen. Selbst der Magistrat beachte nicht die von ihm angesetzten Preise, da er vor zwei Tagen von dem Großhändler Cymer in der Altstadt mehrere zehn Sack Mehl erster Gattung zu 86 Groschen das Kilo und zweiter Gattung zu 84 Groschen gekauft habe, wodurch er die Großhändler zur Forderung höherer Preise anhalte. Nach einer Aussprache wurde beschlossen, nur das Mehl zu dem vom Magistrat festgesetzten Preise zu verkaufen, das die Kaufleute bereits im Besitz haben. Die neuen Aufkäufe sollen nur dann zu diesem Preis verkauft werden, wenn es der Einkaufspreis gestattet. (p)

Keine Erhöhung der Fleischpreise. Gestern fand unter dem Vorsitz des Vizestadtpräsidenten Rapalski eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Preise statt, auf der die Forderung der Fleischer auf Preiserhöhung besprochen wurde. Die Kommission beschloß, die Forderung der Fleischer nicht in Betracht zu ziehen. (p)

Das Schachturnier in Lodz. In der sechsten Runde siegte Appel über Friedman, welch letzterer wohl sein gefährlichster Konkurrent auf den ersten Preis war, und der in einer remisartigen Position einen groben Fehler machte. Ferner gewannnen: Szpiro gegen Dresler, Frydman gegen Zajde und Dresler gegen Wasland. Stand des Turniers nach der sechsten Runde: Frydman 6 (von 7), Appel 5 (von 6 und eine Hängepartie), Zajde 4, Szpiro 3 (1), Dresler 2½, Markowicz 1½ (1), Wasland 1 (1).

Feuer in der Fabrik von Kwasner und Lindenfeld. Vorgestern abend brach in der Fabrik in der Karola 11, die der Firma Kwasner und Lindenfeld gehört, Feuer aus. Der Brand war in der Spinnerei entstanden, die von einem gewissen Henoch Lubinski gepachtet ist. Dem 2. und 4. Zuge der Feuerwehr gelang es, nach energischer Löschtätigkeit den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden wird auf etwa 10000 Zloty geschätzt. (p)

Lebensmüde. Gestern kam die 20 Jahre alte Sala Gottlieb zu einer in der Kamienna 18 wohnhaften Bekannten zu Besuch. Als sie hier einen Augenblick allein war, trank sie in selbstmörderischer Absicht ein Fläschchen Jodtinktur aus. Sie mußte in bedenklichem Zustande an Ort und Stelle gelassen werden. — In der Suwalska 19 versuchte vorgestern die 20 Jahre alte Mania Gonicka ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie Essigessenz zu sich nahm. Ein Arzt der Krankenkasse brachte die Lebensmüde nach dem Radogoszczer Krankenhaus. (p)

Leuchtgasvergiftung. In der Cegielniana 113 befindet sich das Baugeschäft von Herman Kalisch, in dessen Bureau die Kusine des Besitzers, Edzia Kalisch, beschäftigt ist. Diese hat als Wohnzimmer das an das Bureau anschließende Gemach inne. Vorgestern legte sie sich schlafen, ohne vorher den Gashahn ordentlich geschlossen zu haben. Als die übrigen Angestellten gestern früh zur Arbeit erschienen, fanden sie das Mädchen bewußtlos vor. Sie benachrichtigten die Rettungsbereitschaft, deren Arzt es nach langem Bemühen gelang, die Bewußtlose wieder ins Leben zurückzurufen. (p)

Unfall. In der Alexandrowska 77 wollte vorgestern der 36 Jahre alte Jan Ciechonski in die Alexandrower Zufuhrbahn springen, doch glitt er ab und stürzte so unglücklich hin, daß er sich den linken Oberschenkel brach. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe und überführte ihn nach dem St. Josephs Krankenhaus. (p)

Messerstecherei. An den in der Cegielniana-straße entlang gehenden 19 Jahre alten Adolf Müller kamen zwei unbekannte Männer heran, die mit ihm einen Streit begannen. Plötzlich zog einer der Männer ein Messer hervor und versetzte Müller damit einige tiefe Stiche, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die Täter verschwanden in unbekannter Richtung. Straßenpassanten riefen die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt dem Verletzten die erste Hilfe erteilte. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sokolewicz, Przejazd 19; R. Rembielinski, Andrzeja 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; M. Kasperkiewicz, Zgierska 54; S. Trawkowska, Brzezinskastraße 56.

---

15. Staatslotterie.

5. Klasse. — 12. Tag.

(Ohne Gewähr.)

Bei der gestrigen Ziehung der Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

15 000 Zl. auf Nr. Nr. 34198 72849.
10 000 Zl. auf Nr. 52136.
5000 Zl. auf Nr. Nr. 54448 72128.
3000 Zl. auf Nr. 96141.
2000 Zl. auf Nr. Nr. 2184 3430 6590 39535 45915 61061 70577 97464 98088.
1000 Zl. auf Nr. Nr. 1566 22277 25657 31397 37382 51854 60592 70043 71321 77634 78996 82154 87752 91964 92658 107386 113394 122293 122805 124822
600 Zl. auf Nr. Nr. 11073 39268 59480 68527 78629 96287 96982 9 620.
500 Zl. auf Nr. Nr. 7084 7720 9030 15911 28039 31427 35178 40368 45518 49547 51593 53719 60495 61528 71 85 79088 81831 92580 96480 96878 100382 101130 103285 104191 104917 110462 112354 116500 123531 128108.

Vereine × Veranstaltungen.

Passionsandacht (Eingesandt). In der Baptistenkirche, Nawrot 27, findet heute abend um 8 Uhr unter der Leitung des Predigers O. Lenz die dritte Passionsandacht statt. Das Thema der Wortverkündigung in der diesjährigen Passionszeit lautet: „Die Gedanken Gottes über die Gemeinde". Das Thema für heute abend: „Gemeinde und das Reich Gottes". Die Gesangchöre wirken mit. Jedermann ist herzlich willkommen!

Vortrag im Commisverein. Heute, Donnerstag, hält Herr Vizepräses Otto Tögel einen Lichtbildervortrag über Italien. Beginn 9 Uhr abends. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Kunst.

Aus der Philharmonie.

Das Konzert der Don-Kosaken. Heute findet im Saale der Philharmonie das Konzert des Chores der Don-Kosaken Ataman Platows statt. Dirigieren wird M. Kostrjukow. Die Eintrittskarten für das heutige Konzert sind bereits vergriffen. Beginn des Konzertes um 8.30 Uhr abends.

Das Auftreten Arsen Arstenjews. Am kommenden Sonntag, den 25. d. M., findet in der Philharmonie das Auftreten des berühmten Künstlers des Stanislawski-Theaters in Moskau, Arsen Arstenjew, Regisseur einer ausländischen Filmgesellschaft wie auch Meister der Deklamationskunst, statt, welcher folgende Werke zum Vortrag bringen wird: „Faust und Mephisto" von Puschkin, „Zwölf" von Block, „Der falsche Demetrius vor dem Thron Iwans des Schrecklichen" von Ostrowski, „Der Irrsinnige" von Apuchtin, „Die Erzählung Chlestakows" aus der Komödie „Der Revisor" von Gogol, „Der alte Kavalier" von de Beranger. Die Presse drückt sich mit großer Anerkennung über diesen außergewöhnlichen Künstler aus. An diesem Auftreten nimmt der bekannte Geiger Stanislaw Frydberg teil, welcher eine Reihe von Meisterwerken ausführen wird. Beginn um 4 Uhr nachmittags.

Aus dem Reiche.

Tomaschow. Die Verwaltung liegt in den Händen der P. P. S. und der D. S. A. P. — Der Vizepräsident — ein Vertreter der D. S. A. P. Die Magistratswahlen in Tomaschow haben bekanntlich große Schwierigkeiten verursacht, da die Bildung einer arbeitsfähigen Mehrheit lange Zeit hindurch nicht möglich war. Dank den Bemühungen der sozialistischen Fraktionen ist es jedoch gelungen, eine Mehrheit zustandezubringen. Zum Präsidenten der Stadt Tomaschow wurde mit 14 Stimmen Waclaw Smulski (P. P. S.) gewählt, zum Vizepräsidenten mit 19 Stimmen der Vertreter der D. S. A. P. Alfred Weggi. Zu bemerken ist dabei, daß die Kandidatur Weggis von der P. P. S. aufgestellt wurde. Es ist dies ein schöner Beweis der solidarischen Zusammenarbeit der beiden sozialistischen Parteien, um so mehr da die D. S. A. P. keine Möglichkeit hatte, mit eigenen Kräften einen Vertreter in den Magistrat zu entsenden.

Die Wahl der Magistratsschöffen, die schon vor einigen Wochen erfolgte, ist gestern von der Wojewodschaft für ungültig erklärt worden. Es geschah dies auf Grund eines Protestes, der vom Tomaschower Pastor May eingereicht wurde. Herrn May ging es hauptsächlich darum, der deutschen arbeitenden Bevölkerung die Vertretung im Magistrat zu rauben. Weil nun auch Weggi gewählt wurde, beanstandete er dessen Wahl, indem er sich einen Formfehler zunutze machte. Der Protest des Pastors verursachte zwar die Ungültigkeitserklärung der Schöffenwahlen, sein Ziel hat der Pastor jedoch damit nicht erreicht. Der Vertreter der D. S. A. P. ist zwar nicht mehr Schöffe, dafür aber ... Vizepräsident. Daß die Dinge eine solche Wendung nehmen werden, hat sich Herr Pastor May wohl nicht träumen lassen. Hoffentlich belehrt ihn diese Schlappe, daß es doch besser ist, wenn er als Geistlicher die Hände von der Politik läßt.

Angesichts der Ungültigkeitserklärung der Schöffenwahl, ist eine Neuwahl für den 24. März anberaumt worden. Zu wählen sind 3 Schöffen. Es ist anzunehmen, daß die P. P. S. zwei von diesen Schöffen erhält.

Auch im Stadtrat besitzt die D. S. A. P. trotz ihrer verhältnismäßig kleinen Stadtverordnetenzahl bedeutenden Einfluß. So ist z. B. zum Vorsitzenden der wichtigsten Kommission, der Budgetkommission, der Stadtverordnete Johann Gellert (D. S. A. P.) gewählt worden.

Petrikau. Warnung! Wie festgestellt wurde, tauchten in verschiedenen Ortschaften, besonders im Kreise Petrikau Personen auf, die sich als Verbandsvorstandsangestellte ausgeben und von seiten der Landbevölkerung Anzahlungen usw. verlangen und sogar auch Geld einziehen, wofür die Agenten der Bevölkerung die Emigration nach Uebersee zu ermöglichen versprechen. Da diese Personen kein Recht zu solcher Registrierung besitzen, so wird gewarnt, diesen Glauben zu schenken. Aehnliche Fälle, die in den Ortschaften Budzice, Zlobnica, Bogumilow, Luszczanowice vorkamen, sind sofort der Gemeindebehörde zu melden.

— Großfeuer. In der Ortschaft Zlobnica, Gemeinde Kleszcow, ist durch Unvorsichtigkeit beim Landwirt Josef Bonk die Scheune in Brand geraten. Infolge des starken Windes übergriff das Feuer auch auf Gehäfte der Landwirte Eckert Leopold, Arndt Bogumil und Ditrich Apolon, die niederbrannten.

Warschau. Stadtwojewodschaft und Stadtstarostei. In Zusammenhang mit der Einführung der neuen Verwaltungsbestimmungen sind die Regierungskommissariate bekanntlich in Stadtstarosteien umbenannt worden. Da das Regierungskommissariat in Warschau die Rechte einer besonderen Wojewodschaft besaß, ist es jetzt in eine Stadtwojewodschaft (województwo grodzkie) verwandelt worden. Die bisherigen Exposituren des Regierungskommissariats bilden jetzt drei Stadtstarosteien (starostwo grodzkie), die der Stadtwojewodschaft unterliegen. Es sind dies die Stadtstarosteien Warschau-Süd, Warschau-Nord und Warschau-Zentrum.

— Sturm im Zirkus. Während eines der letzten Ringer-Großkampftage im Warschauer Zirkus ereigneten sich skandalöse Vorfälle, die noch gerichtliche Nachspiele haben dürften. Abends gegen 9 Uhr war ein Kampf der beiden bekannten Ringer Szielker und Poshoff angesetzt. Nicht nur der große Zirkus war bis auf den letzten Platz besetzt, auch auf der Straße wartete eine vieltausendköpfige Menge, um die Ergebnisse und den Stand der interessanten Kämpfe frühzeitig zu erfahren. Der Kampf brachte in der Tat einige interessante und spannende Momente. Szielker wandte leider in der Hitze des Kampfes öfter einen verbotenen Griff, den sogenannten „Schlüssel" an. Poshoff verließ darauf regelmäßig demonstrierend die Arena, nahm den

Gutschein

für den Zirkus Staniewski.

Gültig für Donnerstag, den 22. März, zur Abendvorstellung, 8 Uhr.

Dieser Gutschein berechtigt

zum Eintritt von 2 Personen

für den Preis eines normalen Billetts.

Gültig für alle Plätze

„Lodzer Volkszeitung".

Kampf aber schließlich immer wieder auf. Als Sztekker wieder den verbotenen Griff anwandte, wurde Proshoff zornig, faßte seinen Gegner am Nacken und an einem Bein und schleuderte ihn im Bogen in die Arena. Sztekker blieb bewußtlos am Boden liegen und mußte fortgeschafft werden. Im Publikum entstand ein Sturm der Entrüstung, auf Proshoff wurde ein Bombardement mit Bier- und Selterflaschen eröffnet. Auch die auf der Straße wartende Menge, die von den Zwischenfällen im Zirkus erfuhr, nahm lebhaft gegen Proshoff Partei. Eine vielköpfige Schar der Freunde Szteckers wollte in das Innere des Zirkus, um Proshoff zu lynchen. Der zuständige Polizeikommissar, dessen Leute zum Auseinandertreiben der Massen nicht genügten, forderte von anderen Kommissariaten Verstärkung, die auch bald in Lastkraftwagen anrückten. Die Erregung im Zirkus selbst ließ erst nach, als ein anderes populäres Ringerpaar im Ring erschien, dessen Treffen eigentlich erst auf Sonnabend festgesetzt war. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei Sztekker schwere Verletzungen fest. Auch Proshoff hat durch einige Bierflaschen einige tiefe Wunden am Kopf erhalten.

Lemberg. Ein Vatermörder. Im Dorfe Strzyżowo stieß der 32 Jahre alte Landwirt Ignacy Dlugosz während eines Streites seinem Vater, dem 68 Jahre alten Wincenty Dlugosz, ein Messer in den Hals. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Grund zu der Streitigkeit waren Familienzwistigkeiten materieller Natur.

Gnesen. Eisenbahnunglück. Auf der Station Lednogora auf der Eisenbahnlinie Gnesen—Posen stießen einige Eisenbahnwaggons mit einer Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenprall stürzten 5 Waggons um. Der Eisenbahnverkehr dieser Linie war in der Zeit von 6 Stunden unterbrochen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Hauptvorstandes.

Am Sonnabend, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags, findet im Sekretariat der Partei eine Sitzung des Hauptvorstandes statt. Zur Besprechung gelangt die parlamentarische Lage und die Stellungnahme der Sejmabgeordneten der D. S. A. P. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist erforderlich. Der Vorsitzende.

Lodz-Zentrum. Vorstandssitzung. Heute, Donnerstag, um 7.30 abends, findet eine Sitzung des Vorstandes statt. Die Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

Lodz-Ost. Vorstandssitzung. Am Freitag, den 23. März, um 7.30 Uhr abends, findet in der Nowo-Targowa 31 die ordentliche Vorstandssitzung statt. Um vollzähliges Erscheinen der Vorstandsmitglieder wird ersucht.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens.

Bezirk Kongreßpolen.

Lodz-Nord. Heute, um 7.30 abends, findet die übliche Gesangstunde des gemischten Chores statt. Um vollzähliges Erscheinen ersucht der Vorstand.

Warschauer Börse.

	Dollar 21. März	Dollar 20. März.		Kurs 21. März	Kurs 20. März.
Belgien	124 28	—.—	Prag	26.41	26.415
Holland	359 00	359 75	Zürich	171.77	171 69
London	43 52	43.925	Italien	47 12	47.12
Neuyork	8.90	8.90	Wien	125.39	125 40
Paris	35.11	35 09			

Schriftleiter: Artur Kronig. Verantwortl. Redakteur: Firmin Jordy. Herausgeber: L. Kuk. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 164

Das größte Meisterwerk der Neuzeit, welches unter dem Publikum tiefergriffene Bewunderung sowie aufrichtige Anerkennung hervorruft:

„Liebesabenteuer"

nach dem berühmten Werk des genialen Artur Schnitzler, unter Mitwirkung der schönsten und beliebtesten Artisten der Welt. In der Hauptrolle: **Evelin Holt und Vivian Gibson.**

Dieser Gefühlsfilm führt den Zuschauer in eine Welt, die für ihn unerreichbar ist.

Bemerkung: Der größte Schauplatz der Welt „Chang" wird noch einige Tage für Schulen und für die Jugend bis 4 nachm. gegeben.

Achtung: Passepartouts und ermäßigte Billetts gültig ab Montag, den 26. d. M. Beginn der Vorstellungen um 4.30, Sonnabends, Sonntags und Feiertags um 1 Uhr. **Orchester unter Leitung K. Kantors.**

Passionsandachten

über das Thema: „Die Gedanken Gottes über die Gemeinde"

unter Mitwirkung der Gesangchöre

in der Baptistenkirche, Lodz, Nawrotstr. 27.

Heute, Donnerstag, 8 Uhr abends: 3

Dritter religiöser Vortrag

„Gemeinde und Reich Gottes"

von Prediger O. Lenz.

Jedermann herzlich willkommen! Eintritt frei!

Przetarg.

Magistrat m. Łodzi ogłasza publiczny przetarg na URZĄDZENIE INSTALACJI CENTRALNEGO OGRZEWANIA w 14-klasowej szkole powszechnej przy ulicy Aleksandrowskiej Nr. 124.

Termin składania ofert upływa dnia 28 marca r. b. o godzinie 12-ej. Tegoż dnia nastąpi otwarcie ofert o godzinie 14-ej w pokoju Nr. 43.

Ślepy kosztorys i warunki przetargu otrzymać można w Magistracie, Plac Wolności Nr. 14, III piętro, pokój Nr. 52.

Przetarg.

Magistrat m. Łodzi ogłasza publiczny przetarg na URZĄDZENIE STUDNI na posesji miejskiej przy ulicy Nowo-Marysińskiej Nr. 2.

Termin składania ofert upływa dnia 28 marca r. b. o godzinie 12-ej. Tegoż dnia nastąpi otwarcie ofert o godzinie 14-ej w pokoju Nr. 43.

Ślepy kosztorys i warunki przetargu otrzymać można w Magistracie, Plac Wolności Nr. 14, III piętro, pokój Nr. 52.

Mäßige Preise!

Schuhwaren-Magazin

Alfred Heine

Pomorskastraße 24 (Srednia-straße)

empfiehlt in großer Auswahl

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

Die Firma ist ausgezeichnet mit dem Anerkennungsdiplom für solide Ausführung auf der Ausstellung in Lodz. 992

Günstige Bedingungen!

Metallbettstellen, Kinderwagen, Polstermatratzen, Kinderbett-Matratzen sowie Matratzen „Patent" nach Maß für Holzbettstellen, Waschtische und Wringmaschinen am billigsten im **Fabrikslager**

„DOBROPOL", Lodz Petrikauer 73, im Hofe.

Miejski

Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Kościuszkiej)

Od wtorku, dnia 20-go marca 1928 r.

Dla dorosłych początek seansów o godzinie 6. 8 i 10.

Car Iwan Groźny

(Niewolnikom latać nie wolno!)

Dramat w 12 aktach.

Dla młodzieży początek seansów o godzinie 2 i 4

Rycerz dzikiego zachodu

Następny program: „Wschód Słońca".

W poczekalniach codz. do g. 22 audycje radiofoniczne

Ceny miejsc dla dorosłych: I—70, II—60, III—30 gr.
„ „ młodzieży: I—25, II—20, III—10 gr.

Turnverein „Dombrowa"

Lodz.

Am Sonntag, den 25. März d. J., findet im eigenen Lokale, Tuszynskastraße 17, um 3 Uhr nachmittags im ersten und um 4 Uhr nachmittags im zweiten Termin die

Jahres-hauptversammlung

der Mitglieder mit folgender Tagesordnung statt:

1) Verlesung der Niederschrift von der letzten Jahreshauptversammlung; 2) Rechenschaftsbericht; 3) Bericht der Prüfungskommission; 4) Antrag der Verwaltung betreffs des 30jährigen Jubiläums des Vereins; 5) Entlastung der Verwaltung; 6) Neuwahl; 7) Freie Anträge.

In Anbetracht der vorliegenden wichtigen Beratungen wird um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

86 **Die Verwaltung.**

Heilanstalt

von Aerzten-Spezialisten u. zahnärztliches Kabinett

Petrikauer 294 (am Geyerschen Ringe), Tel. 22-89

(Haltestelle der Pabianicer Fernbahn)

empfängt: **Patienten aller Krankheiten** täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends. 188

Impfungen gegen Pocken, Analysen (Harn, Blut — auf Syphilis —, Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankenbesuche. — **Konsultation 3 Zloty.** Operationen und Eingriffe nach Verabredung. Elektrische Bäder, Quarzlampenbestrahlung, Elektrisieren, Roentgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brücken. An Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zl. an, **ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen** haben können! Auch **Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle** bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung.

Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Tapezierer P. Weiß

Beachten Sie genau die Adresse:

Sienkiewicza 18, Front, im Laden.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musikinstrumentenbauer J. Höhne, Alexandrowska 64. 141

Doktor

P. KLINGER

venerische, Haut- und Haarkrankheiten

wohnt jetzt Andrzejastr. 2

Tel. 32-28.

Empfangsstunden: für Damen von 1.30 bis 2.30, für Herren von 6 bis 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12.

Funkwinkel

Donnerstag, den 22. März.

Polen

Warschau 1111 m. 12.50 Jugendkonzert; 15.30 „Polens territoriale Entwicklung"; 16.25 Bekanntmachungen, 20.30 Abendkonzert; 22.05 Nachrichten; 22.30 Tanzmusik.

Kattowitz 422.6 m 12.30 Uebertragung von Warschau; 17.05 Bekanntmachungen; 20.30 Abendkonzert, 22 Bekanntmachungen, 22.30 Tanzmusik.

Krakau 566 m 12.05 Uebertragung von Warschau; 20 Uebertragung von Warschau; 22.30 Konzert.

Posen 344,8 m 12.05 Uebertragung von Warschau; 17.20 „Bolschewismus und Jugend"; 20.30 Orgelkonzert; 22 Pressedienst.

Ausland

Berlin 483,9 m 11 Schallplattenkonzert; 16 „Die olympischen Spiele"; 17 Zeitgenössische Kompositionen; 19.10 Rechtsfragen des Tages; 20.10 „Gasparone", Operette von Zell; 22.30 Funk-Tanzstunde, anschl. Tanzmusik.

Breslau 322.6 m 12.15 Schallplattenkonzert; 16.30 Opernnachmittag, 19.35 Humor bei Goethe; 20.15 Unterhaltungsabend; 22.30 Uebertragung von Berlin; 23 Tanzmusik.

Wien 517,2 m 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 19.30 Konzert.

Kowno 2000 m 18.30 Freiheit und Abstinenz; 21 Volkslieder- und Musikabend.

Prag 348,9 m 10.30 Schallplattenmusik; 12.05 Mittagskonzert; 16.30 Nachmittagskonzert; 19.30 Sinfoniekonzert 22 Pressenachrichten.

Konstantinopel 1230 m 16 Orchesterkonzert; 19 Türkische Musik; 21 Konzert.

Barcelona 344,8 m 14.45 Konzert; 19.25 Schallplattenkonzert, 22.30 Nachtkonzert.

Auf Raten!

Die beste Einkaufsquelle!

Ottomanen, Couchetten, Matratzen, Pritschen und Salongarnituren.

Annahme von Bestellungen auf neue Möbel jeder Art, auch werden alte Möbel umgearbeitet.

Tapezierer-Anstalt J. A. Wojciechowski

Lodz, Konstantynowska 20.

Laufbursche

mit guten Zeugnissen kann sich melden, täglich bis 12 Uhr mittags. Parfümerie „Kosmos", Petrikauer 60. 43

Dr. med.

R. Stupel

Gzkolna 12

Haut-, Haar- u. Geschlechtsleiden, Röntgenstrahlen Quarzlampe. Diathermie (Flechten, bösartige Geschwülste, Krebsleiden.) Empfängt 12—3 nachm. und 8—9 abends. 128

Nähmaschine

(Ringschiffchen) für 150 Zl. **zu verkaufen.** Wulczanskastr. 167, W. 32. 80

Zähne

künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan-, Silber- und Goldplomben, schmerzloses Zahnziehen. **Teilzahlung gestattet.**

Zahnärztliches Kabinett Tondowska

51 Glowna 51.

Kleine Anzeigen

haben in der „Lodzer Volkszeitung" stets guten Erfolg.